

Architektur UH/FH

UH-Master

Die wichtigsten **Beschäftigungsbereiche** nach einem UH-Masterabschluss in Architektur sind die privaten Dienstleistungen resp. Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüros. Ein Jahr nach Studienabschluss sind fast alle in diesem Bereich beschäftigt.

Das Baugewerbe gilt als konjunktursensibles Geschäft, doch ist die **Beschäftigungssituation** für die UH-Masterabgänger/innen in Architektur in den letzten 20 Jahren stets stabil geblieben. Je nach Jahrgang gibt es zwar eher etwas mehr erwerbslose Stellensuchende als bei den UH-Masterabgänger/innen insgesamt. Allerdings scheint dies eine reine Friktionsarbeitslosigkeit zu sein, geben doch lediglich 25 bis 30 Prozent der Architekt/innen an, bei der Suche nach einer den eigenen Vorstellungen entsprechenden Stelle, auf Schwierigkeiten gestossen zu sein. In der Vergleichsgruppe sind dies 35 bis 40 Prozent. Vergleichsweise ungünstig präsentiert sich die Situation der jungen UH-Architekt/innen hinsichtlich **Einkommen**. Mit 66 000 Franken Bruttojahreseinkommen verdienen sie rund 12 000 Franken weniger als der Durchschnitt der UH-Masterabgänger/innen.

Zwei Drittel der UH-Architekt/innen arbeiten beim **Berufseinstieg** an einer Stelle, für die ein Hochschulabschluss in Architektur gefordert wurde und sehen einen engen Bezug zum Studieninhalt. Insgesamt ziehen diese Befragten eine positive Bilanz: 77 Prozent von ihnen würden noch einmal das gleiche Studium wählen (Master UH total: 71 Prozent).

FH-Bachelor

Private Dienstleistungen sind auch der weitaus wichtigste **Beschäftigungsbereich** für junge FH-Architekt/innen. 93 Prozent von ihnen arbeiten in einem Architekturbüro.

Beschäftigungssituation: Im Jahr nach dem FH-Bachelorabschluss in Architektur ist 2019 kaum jemand auf Stellensuche, und lediglich 17 Prozent dieser Absolvent/innen berichten von Schwierigkeiten diesbezüglich (Bachelor FH total: 31 Prozent).

Das Einkommen liegt beim **Berufseinstieg** nach einem FH-Bachelorabschluss in Architektur mit 70 000 Franken jährlich rund 8000 Franken unter demjenigen der FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt. Die FH-Architekten und -Architektinnen sind gemessen an der Vergleichsgruppe aber häufiger an Stellen tätig, für die explizit ein Abschluss im studierten Fach verlangt wurde und praktisch kaum jemand arbeitet an einer Stelle, ohne Bezug zum Studium. 29 Prozent der FH-Bachelorabsolvent/innen sind zudem in ein Masterstudium eingetreten. Bezüglich der beruflichen Situation zwischen Bachelor- und Masterabsolvent/innen sind keine signifikanten Unterschiede zu beobachten. Nur die Beschäftigungssituation ist für die Masterabsolvent/innen noch etwas günstiger.

Im groben **Vergleich der Hochschultypen** fallen die Einkommensunterschiede auf: Die FH-Architekt/innen erzielen ein höheres Einkommen als die UH-Architekt/innen. Hier zeigt sich wohl die grössere Nähe der Ersteren zum operativ-praktischen Geschäft. Diese Vermutung bezieht sich aber auf das Jahr nach Studienabschluss. Wie es etwa zehn Jahre später aussieht, lässt sich nicht sagen.

Architektur UH

Kennzahlen der Stichprobe

Fach	Bachelor (n=319)	Master (n=431)
Architektur und Planung	100	100
Hochschule		
EPF Lausanne	39	35
ETH Zürich	32	39
Università della Svizzera italiana	28	27
Geschlecht		
Männer	52	60
Frauen	48	40

	Architektur	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	85	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

In den vergangenen Jahrzehnten wurde verschiedentlich deutlich, dass in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten die Schwierigkeiten für diese Befragtengruppe schnell zunehmen können. Seit bald zwanzig Jahren ist die Beschäftigungssituation der jungen Architektinnen und Architekten jedoch besser oder gleich gut wie für die UH-Masterabgänger/innen insgesamt. Nach dem Masterabschluss widmen sie sich vorab der Berufstätigkeit. Lediglich 6 Prozent von ihnen beginnen eine Weiterbildung, weniger als fünf Personen doktorieren (Master UH total: 37 Prozent bzw. 17 Prozent).

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
Architektur 2001	92	4	1	4
Architektur 2003	90	6	0	4
Architektur 2005	94	4	0	1
Architektur 2007	92	6	2	1
Architektur 2009	88	6	1**	5
Architektur 2011	89	2*	0	9
Architektur 2013	89	5	1**	5
Architektur 2015	94	3	0	3
Architektur 2017	91	5	2*	2*
Architektur 2019	89	6	1**	4
UH Total 2019	89	4	2	5

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

89 Prozent aller Architektinnen und Architekten arbeiten nach dem Masterabschluss im privaten Dienstleistungssektor. In diesem Bereich arbeiten praktisch alle in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro. Im Hochschulbereich sind die Architektinnen und Architekten in Lehre und Forschung an Universitäten tätig, in der Industrie meistens im Baugewerbe.

Was ihre Berufsbezeichnung betrifft, geben 85 Prozent an, einen Ingenieurberuf innezuhaben, je 4 Prozent nennen einen Beruf des Unterrichts und der Bildung oder bezeichnen sich als technische Fachkräfte.

Tabelle 4a: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	Architektur	UH Total
Hochschule	7	16
Schule	0	6
Rechtswesen	0	7
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	2
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	3*	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	89	36
Öffentliche Verwaltung	1**	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	0	3

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Nach dem **Bachelorabschluss** in Architektur ist ein Masterstudium üblich. 85 Prozent der Befragten erachten den Bachelorabschluss entsprechend nur als Zwischenschritt. Aussagen über jene 15 Prozent, die nach dem Bachelorabschluss in den Beruf einsteigen, sind aufgrund der zu kleinen Stichprobengrösse nicht möglich. Basierend auf den Daten der letzten Jahre kann vermutet werden, dass die meisten von ihnen ein Praktikum machen und anschliessend weiterstudieren.

Die **Master-Architekt/innen** schreiben durchschnittlich sieben Bewerbungen bis zur ersten Anstellung, unter den UH-Masterabsolvent/innen insgesamt sind deren fünf üblich. Dabei führen Spontanbewerbungen (50 Prozent) häufiger zum Erfolg als persönliche Kontakte (19 Prozent) und Stelleninserate in Online- und Printmedien (18 Prozent). Schwierigkeiten bei der Stellensuche führen die Betroffenen zumeist auf fehlende Berufserfahrung (76 Prozent), die Stellensituation im studierten Bereich (44 Prozent) und die aktuelle Wirtschaftslage (34 Prozent) zurück. Die Zufriedenheit mit den Anstellungsbedingungen variiert. Mit dem relativ tiefen Einkommen sind nur 28 Prozent zufrieden, mit dem hohen Pensum jedoch 72 Prozent der Befragten – 26 Prozent würden aber gerne weniger arbeiten.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5a zu entnehmen.

Tabelle 5a: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Architektur UH (in Prozent)

	Master Architektur (n=431)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	6	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	30	37
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	68	61
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	77	71
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	66 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	10	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	3	13
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	4	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	19	15
Ja, im entsprechenden Fach	64	39
Ja, auch in verwandten Fächern	12	35
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	6	11
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	57	47
zusätzliche Ausbildungsstation	37	48
Gelegenheitsjob	6	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	19	28
Anteil befristet Angestellte	19	48

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Architektur FH

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1b: Absolventen/innen FH (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=404)	Master (n=95)
Architektur	100	100
Hochschule		
Berner Fachhochschule	10	4**
Fachhochschule Nordwestschweiz	7	20
Fachhochschule Zentralschweiz	24	24
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	34	34
Scuola Universitaria professionale della Svizzera italiana	13	–
Zürcher Fachhochschule	12	19
Geschlecht		
Männer	60	61
Frauen	40	39

**1 bis 5 Fälle

Mit 29 Prozent treten etwas mehr FH-Architekt/innen in ein Masterstudium über als bei den FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt. Als Gründe dafür nennen 89 Prozent die persönliche Entwicklung und 76 Prozent die Verbesserung der beruflichen Chancen.

Tabelle 2b: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)

	Architektur	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	29	20

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Ausser 2003 präsentiert sich die Situation für die Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Architektur an Fachhochschulen sehr günstig. Ein Jahr nach Studienabschluss sind sie kaum auf Stellensuche, aktuell sind es weniger als zehn Personen. 5 Prozent von ihnen beginnen eine Weiterbildung, deutlich weniger als bei der Vergleichsgruppe (32 Prozent).

Tabelle 3b: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss FH (in Prozent)

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
Architektur 2001	96	2	1	1
Architektur 2003	92	6	0	3
Architektur 2005	96	3	1	0
Architektur 2007	90	2	0	9
Architektur 2009	96	2**	1**	0
Architektur 2011	95	0	0	5*
Architektur 2013	88	3*	1**	8
Architektur 2015	94	4	1**	2**
Architektur 2017	95	2**	0	3
Architektur 2019	91	3	1**	5
FH Total 2019	92	3	1	4

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Die jungen Architektinnen und Architekten sind fast nur im privaten Dienstleistungssektor tätig. Dort arbeiten 88 Prozent in Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüros, seltener im Baugewerbe. 92 Prozent bezeichnen sich als Ingenieurinnen bzw. Ingenieure.

Von den Masterabsolvent/innen sind ebenfalls 93 Prozent im privaten Dienstleistungssektor tätig.

Tabelle 4b: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelorabschluss¹ Architektur FH (in Prozent)

	Architektur	FH Bachelor Total
Hochschule	1**	2
Schule	0	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	1**	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	9
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	4*	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	94	34
Öffentliche Verwaltung	1**	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	0	2

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Diejenigen FH-Architektinnen und Architekten, die direkt nach dem **Bachelorabschluss** in den Beruf eingestiegen sind, wollen häufig Berufserfahrungen sammeln (58 Prozent). 53 Prozent haben zudem bereits eine entsprechende Stelle gefunden, 43 Prozent fehlen die finanziellen Mittel für ein Masterstudium und 31 Prozent erachten es nicht als notwendig.

Bis zum ersten Stellenantritt brauchen diese Absolvent/innen vier Bewerbungen (Bachelor FH total: fünf). Dabei spielen Spontanbewerbungen eine bedeutende Rolle: 34 Prozent kommen so zu einer Anstellung. 29 Prozent finden zudem über Inserate in Online- oder Printmedien und 23 Prozent über persönliche Kontakte eine Stelle.

Von inadäquater Beschäftigung und von Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Stelle sind FH-Architekt/innen nach dem Bachelorabschluss weniger betroffen als andere FH-Bachelorabsolvent/innen. Allfällige Schwierigkeiten führen 66 Prozent der Betroffenen auf die fehlende Berufserfahrung und nur 39 Prozent auf die Stellensituation im studierten Bereich zurück. Mit dem Einkommen, das unter dem Fachhochschul-Durchschnitt liegt, sind 38 Prozent der jungen FH-Architekt/innen zufrieden (Bachelor FH total: 44 Prozent). 82 Prozent behagt zudem die Höhe ihres Pensums. Wer damit nicht zufrieden ist, möchte gerne weniger arbeiten.

Für die **FH-Master-Architektinnen und -Architekten** sieht die Stellensituation sogar noch etwas günstiger aus als für die FH-Bachelor-Architekt/innen: Sie sind kaum von Arbeitslosigkeit, Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben oder inadäquater Beschäftigung betroffen.

Noch wichtiger als bei den FH-Bachelor-Architektinnen und -Architekten sind Spontanbewerbungen nach dem Masterabschluss: 39 Prozent kommen so zu einer Anstellung. Hinsichtlich Weiterbildung oder Beschäftigungsbereiche gibt es kaum Unterschiede.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5b zu entnehmen.

Tabelle 5b: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Architektur FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=286)	Bachelor ¹ FH Total	Master Architektur (n=95)	Master FH Total
Anteil Stellensuchende	3*	3	0	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	17	31	11*	40
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	68	60	61	55
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	76	75	68	71
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	70000	78000	68000	88000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	7	11	6**	26
Berufliche Stellung Praktikant/in	3*	3	0	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	4*	10	0	8
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?				
Nein	13	27	9*	22
Ja, im entsprechenden Fach	66	38	70	44
Ja, auch in verwandten Fächern	11	21	6**	25
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	10	15	15	9
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	68	69	76	71
zusätzliche Ausbildungsstation	30	25	22	23
Gelegenheitsjob	3*	6	2**	5
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	9	32	8*	49
Anteil befristet Angestellte	8	15	4**	24

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle